

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 2: Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing Construction

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

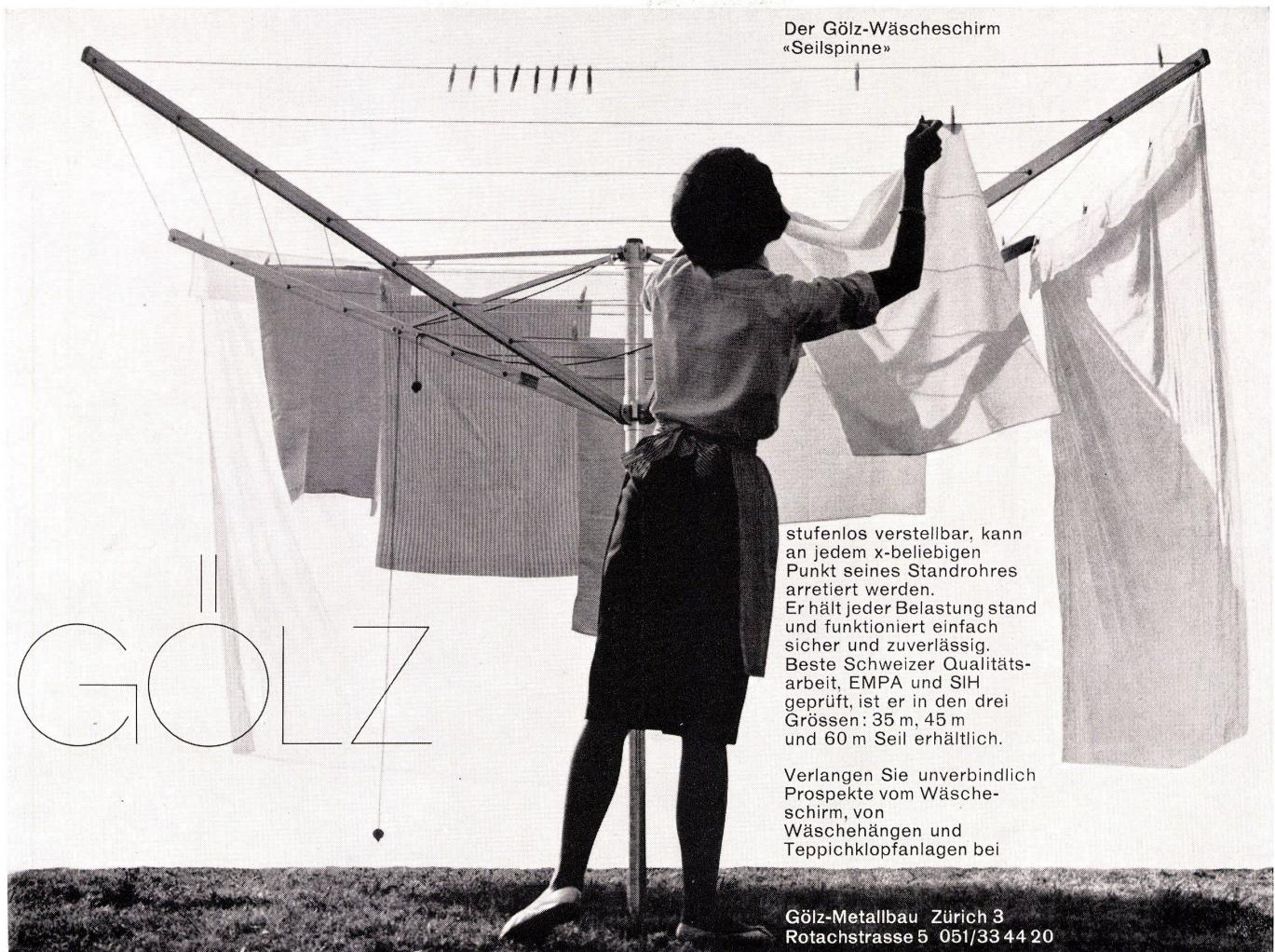
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bauamt I der Stadt Zürich

Öffentlicher Wettbewerb

zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung von Fußgängerzonen zwischen Bahnhofplatz und Pelikanstraße/Augustinergasse mit Einbezug der Pestalozzianlage

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Fußgängerzonen zwischen Bahnhofplatz und Pelikanstraße/Augustinergasse mit Einbezug der Pestalozzianlage.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten und Gartenarchitekten.

Die Unterlagen können gegen Entrichtung des Betrages von Fr. 50.– in der Kanzlei des Gartenbauamtes der Stadt Zürich (Büro 102), Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Zürich 1, je vormittags Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr **ab 15. Januar bis spätestens 31. März 1968** bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programm-gemäßen Entwurfes zurückgestattet. Das Depot wird den Bewerbern, die nachträglich auf die Beteiligung verzichten und die Unterlagen in unversehrtem Zustand bis zum 31. März 1968 zurückgeben, gegen Abgabe der Depotquittung ebenfalls zurückgestattet.

Die Entwürfe sind bis 31. Juli 1968 dem Gartenbauamt der Stadt Zürich einzureichen.

Zürich, im Januar 1968

Vorstand des Bauamtes I

HORGEN-GLARUS

Für unser Entwicklungs- und Zeichnungsbüro in Glarus suchen wir einen erfahrenen

Innenarchitekten oder Möbelzeichner

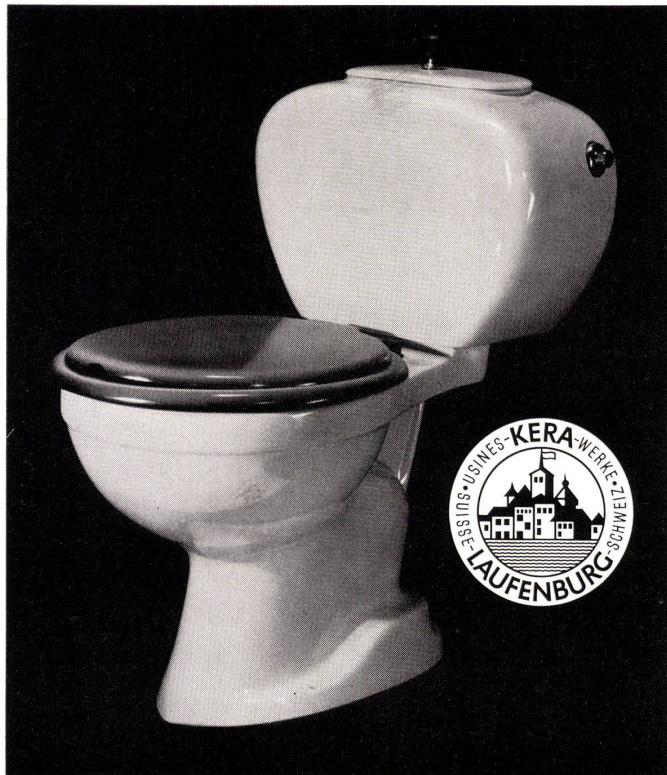
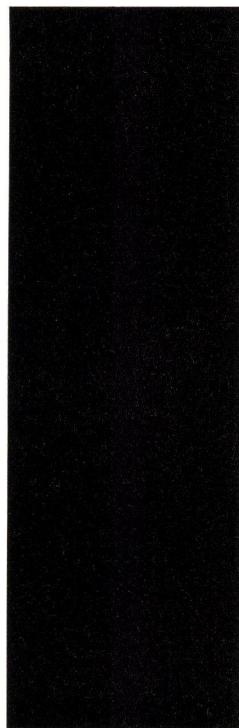
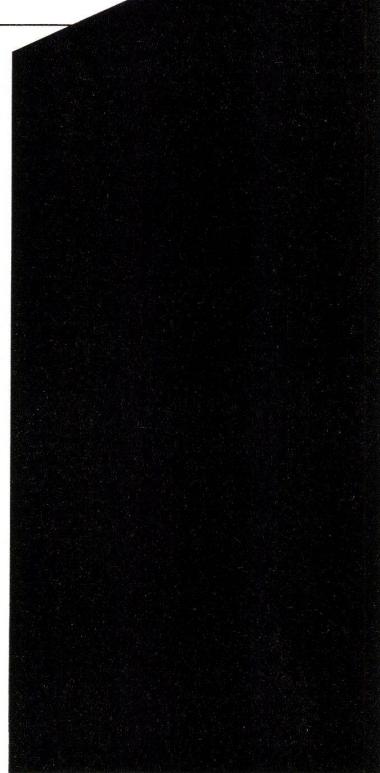
Interessante Dauerstelle, zeitgemäße Entlohnung sowie eventuell Dienstwohnung. Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion der

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus
8750 Glarus

wahli tūren

Wahli + Cie Bern

Türenfabrik
Scheibenstr. 22-24
Tel. 031 41 11 55



Und das ist
die neuzeitliche
POLARIS-WC-Anlage

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

Der Saunaofen, welcher die echteste Saunaatmosphäre zu gestalten vermag, ist der holzbeheizte Ofen. Er wird mit Birkenholz geheizt. Bei geringem Holzverbrauch werden die im oberen Teil aufgeschichteten Periodotitsteine (Saunasteine) zur Rot- und Weißglut gebracht. Nach dem Schließen des Rauchschiebers kann die Raumtemperatur mit der Heißluftklappe reguliert werden. Bedingt durch die heutigen Wohnverhältnisse wird die Mehrzahl der Saunas mit elektrischen Öfen geheizt. Wichtig ist auch hier, daß die Steine erhitzt werden, denn sie sollen die Hitze aufspeichern und sie im Saunaraum abgeben. Die Außenflächen des Ofens sollen dagegen wenig Wärme strahlen. Beim elektrischen Ofen wird die Raumtemperatur an Hand eines Regulierthermostaten eingestellt, während ein Sicherungsthermostat das einwandfreie Funktionieren garantiert. Die räumliche Anordnung und die Größenverhältnisse der Räume müssen dem funktionellen Ablauf des Saunabades angepaßt sein. Die Flächenverhältnisse zwischen Saunaraum, Waschraum, Umkleideraum und Ruheraum betragen am vorteilhaftesten 2:3:4:4. Diese Regel, welche sich aus der praktischen Erfahrung entwickelt hat, ist vor allem bei öffentlichen Anlagen zu beachten. In der Heimsauna kann je nach Umständen auf den Umkleideraum verzichtet werden. Für die Heimsauna eignet sich vor allem eine vorfabrizierte Standardkabine, die heute in technisch einwandfreier und fachmännischer Ausführung auch in der Schweiz hergestellt wird. Bei höheren Ansprüchen wird der Saunaraum individuell ausgebaut. Raumgröße, Anordnung der Liegepritschen sowie der Abkühlraum werden ganz den Wünschen des Bauherrn angepaßt.

Individuelle Projektierung der gesamten Anlage ist die Voraussetzung bei einer öffentlichen Anlage. Die Verhältniszahlen werden danach bestimmt, ob es sich um eine Hotelsauna, um eine Anlage in einem Kurort, um eine einem Hallenbad angegliederte Sauna oder um eine von einer Gemeinde betriebene Großsauna handelt.

Das Saunabad mit seiner ausgleichenden Wirkung ist auch bei uns zu einem Bedürfnis geworden. Sie bedeutet einen gesunden, kräfte schöpfenden Ausgleich in unserer gehetzten Lebensweise.

Bodenreinigungspflege für Klinker und Tonplatten

Sehr oft stellt sich die Frage nach einem geeigneten Reinigungs- und Pflegemittel für Belagsmaterial aus Klinker und Tonplatten. Man erwartet, daß das Mittel einfach, mühe los und wirksam angewendet werden kann.

Speziell für diese Belagsart wurden zweigrundverschiedene Reinigungsbeziehungsweise Pflegemittel von der Firma Ganz & Cie. Embrach AG, Embrach ZH, geschaffen. Diese Firma befaßt sich in erster Linie mit der Fabrikation von Klinker und Baukeramik, kennt also die Eigenschaften des Bodenmaterials und hat aus den gesammelten Erfahrungen Keracid und Keramol entwickelt. Keracid ist ein gründliches Reinigungsmittel, das die bekannten

Ausblühungen beseitigt und Zementreste auf alten und neuen Böden restlos entfernt. Oberflächlich hartnäckig haftende Flecken und Krusten (Gips, Zement usw.) werden durch Keracid aufgelöst, mit einer Spezialbürste, die keine schwarzen Rückstände verursacht, entfernt und anschließend mit Wasser abgewaschen.

Keramol ist ein flüssiges Spezialwachs, das in einem Arbeitsgang reinigt, konserviert, pflegt, Boden- und Wandbeläge aus Klinker, Mosaik, Edelklinker, Hartton, Ton, Kunst- und Naturstein vor Tiefenverschmutzung schützt und gleichzeitig die natürlichen, ofenfrischen Farben erhält.

Keracid und Keramol sind in Behältern von 1 bis 500 kg lieferbar.

Der 23. «Mitam» vom 12. bis 15. Mai 1968

Der 23. internationale Salon für Bekleidungs- und Heimtextilien «Mitam» findet von Sonntag, dem 12. Mai, bis Mittwoch, den 15. Mai 1968, statt. An dieser Veranstaltung werden die neuen Stoffe für Frühjahr und Sommer 1969 vorgelegt.

Die führenden italienischen Nouveautéweber, die mit ihren ausländischen Kollegen und Konkurrenten an dieser Veranstaltung teilnehmen werden, bürgern für den Erfolg dieser umfassenden zeitentsprechenden Schau. Den italienischen und ausländischen Einkäufern, die diese Fachmesse besuchen werden, ist die Möglichkeit gegeben, sich über den neuen Trend der Stoffmode zu informieren.

Studienreise

Studienreise für Baurationalisierung nach Kanada und den USA anlässlich des 4. CIB-Kongresses in Ottawa und Washington, 3. bis 22. Oktober 1968.

Der Conseil international du Bâiment (CIB), die internationale Organisation der Bauforschung und -dokumentation, führt vom 7. Oktober bis 16. Oktober 1968 ihren vierten Kongreß durch. Um schweizerischen Interessenten den Besuch dieses Kongresses zu ermöglichen, führt die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro A. Kuoni AG eine Studienreise durch. Außer dem Besuch des sich in Ottawa und Washington abwickelnden Kongresses mit seinen Exkursionen umfaßt das Programm fachliche Besichtigungen in New York und Chicago. Der Kongreß richtet sich an alle, die sich in der Praxis, in der Forschung oder im Unterricht mit den Kongreßthemen befassen.

Die Kongreßsprachen sind Französisch und Englisch mit Simultantübersetzung. Die Kongreßbeiträge werden den Teilnehmern vor dem Kongreß zugestellt.

Die Kongreßkosten betragen ungefähr 100 kanadische Dollar, für begleitende Damen ungefähr 25 kanadische Dollar.

Detaillierte Programme stehen auf Wunsch zur Verfügung.